

Juristisches IT-Projektmanagement

Vorgehensweisen, Möglichkeiten und Risiken in der Umstellung zum agilen Projektmanagement

Katharina Bause

30.01.2018



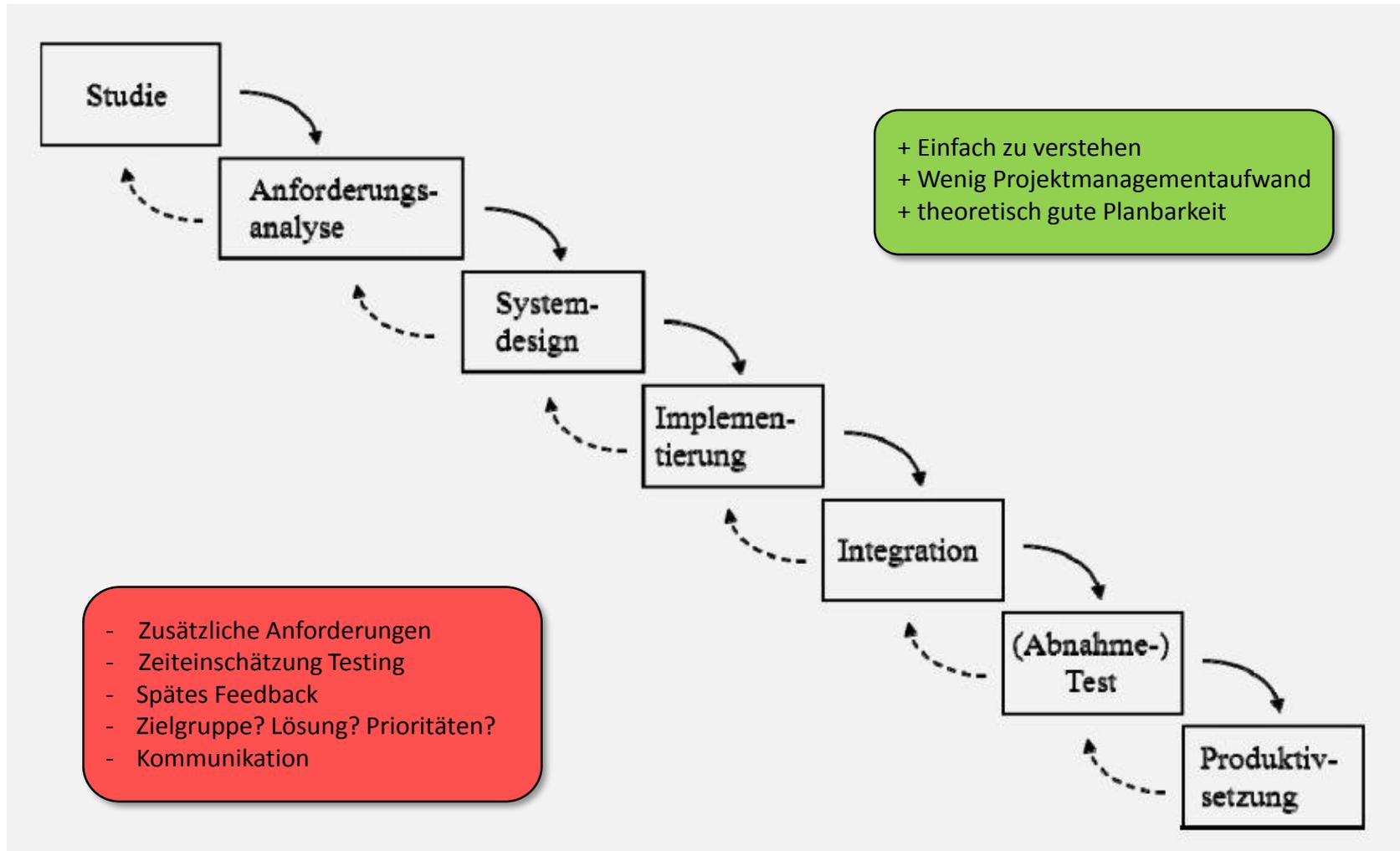


1. Motivation
2. Umstellung
 1. Ausgangslage
 2. Zieldefinition
3. Vorgehensweisen in der Phase der Umstellung
4. Möglichkeiten und Vorteile
5. Risiken und häufige Fehler
6. Fazit



Agile Transformation – eine Geschichte

- Mittelständisches Unternehmen
- Schwerpunkt auf Softwareentwicklung
- Vorgehen nach dem Wasserfallmodell





Schnelleres Arbeiten!

Effektivität und Effizienz!

Bessere technische Lösungen!

Konkurrenz!

... am besten gestern.



[1]



Was der Kunde erklärte



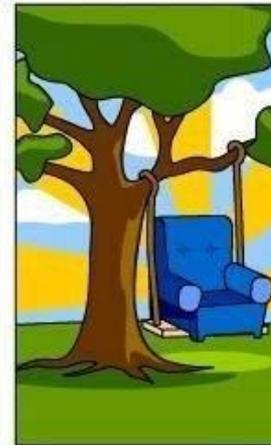
Was der Projektleiter
verstand



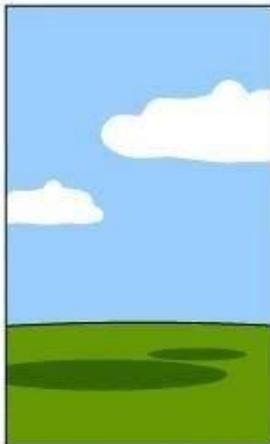
Wie es der Analytiker
entwarf



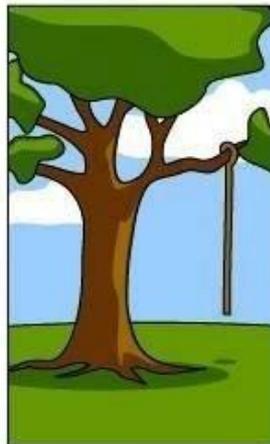
Was der Programmierer
programmierte



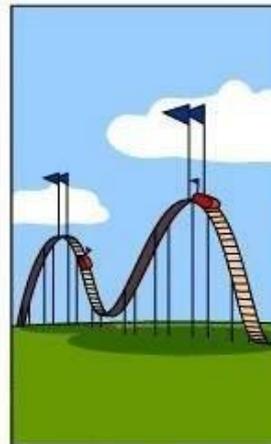
Was der Berater definierte



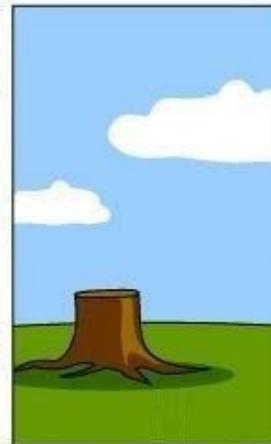
Wie das Projekt
dokumentiert wurde



Was installiert wurde



Was dem Kunden in
Rechnung gestellt wurde



Wie es gewartet wurde



Was der Kunde wirklich
gebraucht hätte

[2]



CHAOS RESOLUTION BY AGILE VERSUS WATERFALL

SIZE	METHOD	SUCCESSFUL	CHALLENGED	FAILED
All Size Projects	Agile	39%	52%	9%
	Waterfall	11%	60%	29%
Large Size Projects	Agile	18%	59%	23%
	Waterfall	3%	55%	42%
Medium Size Projects	Agile	27%	62%	11%
	Waterfall	7%	68%	25%
Small Size Projects	Agile	58%	38%	4%
	Waterfall	44%	45%	11%

The resolution of all software projects from FY2011–2015 within the new CHAOS database, segmented by the agile process and waterfall method. The total number of software projects is over 10,000.

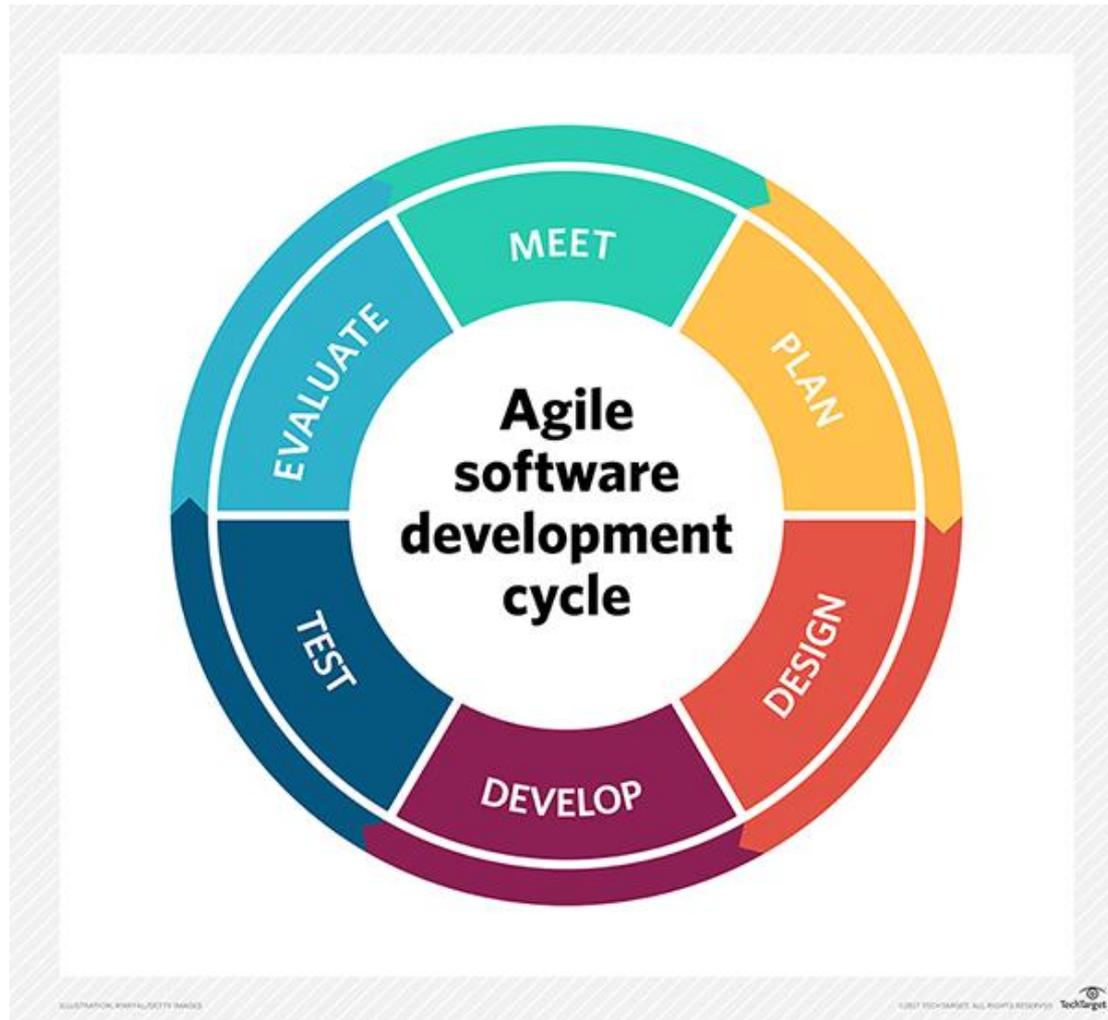
[3]



Wo wollen wir hin?

Agiles Manifest:

1. Individuals and interactions over processes and tools
2. Working software over comprehensive documentation
3. Customer collaboration over contract negotiation
4. Responding to change over following a plan

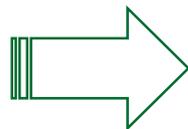


[4]



Was heißt das für unser Projekt?

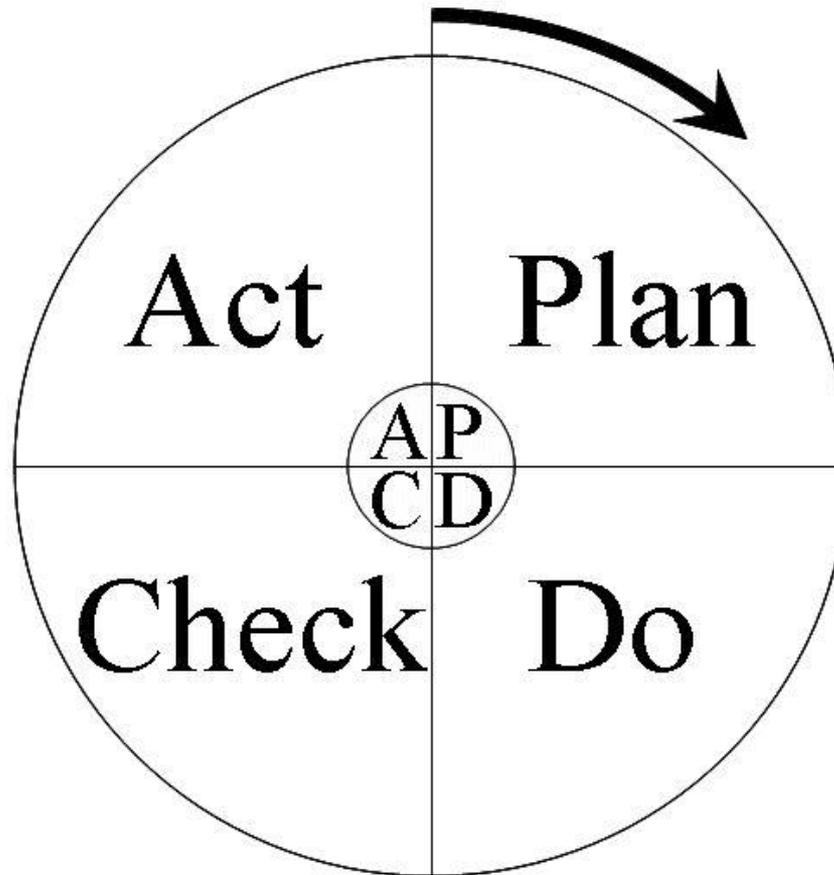
- Zusätzliche Anforderungen ✓
- Zeiteinschätzung Testing ✓
- Spätes Feedback ✓
- Zielgruppe? Lösung? Prioritäten? ✓
- Kommunikation ✓



Transition zum agilen Projektmanagement



1. Zielszenario definieren
2. Kommunikation neuer Rollen an alle Stakeholder
3. Einbindung des Auftraggebers und Vertragsabschluss
4. Ermöglichung effizienterer Kommunikation
5. Einsatz erster Good Practices
6. Graduelle Umstellung





1. Aufteilung größerer Einheiten in Teams P
2. Auflistung aller anstehenden Aufgaben P
3. Priorisierung P
4. Aufwandsabschätzung P
5. Zuteilung und Bearbeitung D
6. Evaluierung C
7. Anpassung A



1. Erreichen der Zielvorgaben und Erfüllung des Manifests
2. Einsichten in Teamdynamik
3. Mitwirkung im Schaffensprozess
4. Disziplin



1. Projekt- und Firmenkultur
2. Aktiver und passiver Widerstand im Team
3. Falsches Grundverständnis
4. Motivationsverlust durch Mehraufwand
5. Kommunikationsprobleme
6. Falsche Einschätzungen bzgl. Sprintplanung
7. Zeitaufwand
8. Vertragsrisiken für den Auftraggeber



- [1] <http://www.digitalantrieb.de/news/kundenservice-2-0-oder-der-social-media-nutzer-ist-king-teil-1/>
- [2] <http://ww3.cad.de/foren/ubb/Forum27/HTML/007341.shtml>
- [3] <https://www.infoq.com/articles/standish-chaos-2015>
- [4] <http://searchsoftwarequality.techtarget.com/definition/agile-software-development>
- [5] <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:PDCA.gif>
- [6] <https://www.quora.com/Why-do-we-need-agile-software-development>